

# „ c h e m i c a l m o o n B A B Y “

**Gesamtkonzept und Produktion: Katrin Bechtler**  
**Ausführung Kuratorium: Jasmin Glaab**  
**Zürich im Juli 2017**

## **DAS KONZEPT IN KÜRZE**

Die Ausstellung im Treppenhaus der Villa besteht aus zwei Elementen: Einerseits sollen 130 Bilderrahmen mit Arbeiten von 60 KünstlerInnen gezeigt werden, andererseits werden fünf Hauptwerke von jungen Schweizer KünstlerInnen auf den verschiedenen Wänden des Treppenhauses installiert. Die 130 Bilderrahmen führen so als roter Faden durch das ganze Treppenhaus. Im Eingangsbereich wird als erstes Hauptwerk die Arbeit von Domenico Billari, eine Spiegelfolie in Bewegung, gezeigt. Als zweites Hauptwerk, wird eine Arbeit von Mirjam Spooler, verschiedene Textilobjekte, auf pinkem Wandhintergrund installiert. Auf der dritten und hellblauen Wand wird eine Malerei von Rafael Márquez Celdrán a.k.a. FAFA ausgestellt, er zeigt eine Alltagsszene aus dem Basler Graffiti-Millieu. Auf der zweitletzten und schwarzen Wand zeigt die Künstlerin und Kunsthistorikerin Ana Vujic eine grossformatige Malerei, ein Flüchtlingsboot in schwarz/weiss. Auf der letzten und goldenen Wand wird eine Wandcollage der Künstlerin Ipek Fursun installiert.

## DIE 130 KLEINEN RAHMEN

Über das Treppenhaus verteilt:

Bruno Alder (CH), Silvia G. Armesto (ES), Béatrice Bader Sollberger (CH), Vincenzo Bruno (IT), Felipe Castelblanco (US), Emanuel Cederqvist (SE), Michael Cheung (CN), Thomas C. Chung (AU), Bettina Costa (CH), Sophia Cull (DE), Michele Di Erre (IT), Rossella Ferrero (IT), Yvonne Good (CH), Lisa Greber (CH), Barbara Hauser (DE), Fabrice Hermans (NL), Dominik His (CH), Roy Andreas Hofer (CH), Andrea Jaeger (DE), Remo Keller (CH), Stéphane Koyama-Meyer (FR), Sybille Krauer-Büttiker (CH), Genya Krikova (RU), Lubomira Lavrikova (CH), Kalena Leo (CH), Hans Marchetto (CH), Daniel Marti (CH), Alice Maselnikova (CZ/SE), Lucia Masu (CH), Francesca Meier (CH), Naomi Middelman (CH), Doris Missfelder (CH), Ioana Mitrea (CH), Christian Mueller (CH), Fabio Nicotera (IT), Florian Ochsé (CH), Teresa Ribuffo (IT), Andrea Roccioletti (IT), Stefan Rudin (CH), Carola Rümper (DE), Pavlína Rutarová (CZ/CH), Ona Sadkowsky (CH), Kalle Sanner (SE), Sayumi (DE/JP), Beni Schmid (CH), Alina Sonea (AT/RO), Olga Sosnovskaya (IT), Mirjam Spooler (CH), Alexandra Stiffler (CH), Silvia Studerus (CH), Kim Su (KR), Numa Sutter (CH), Marion Täschler (CH), Agnes Thor (SE), Lotta Törnroth (SE), Claudia Vásques Gómez (CL), Ana Vujic (CH), Phil Wagner (CH), Tim Waltinger (CH), Tjefa Wegener (CH), Klea Weibel (CH), Andrea Wilmsen (DE)

Einheitliche Rahmen: Rahmengrösse 20,5 x 26,5 cm

Verschiedene Medien: Fotografie, Druck, Zeichnung, Malerei, Textiles, Schmuckstücke, Collage, u.a.


## DIE 5 HAUPTWERKE

1. Eingangsbereich:	Domenico Billari (CH/NL)	site-specific work
2. Wand (Pink):	Mirjam Spooler (CH/NL)	Textilobjekte
3. Wand (Hellblau):	Rafael Márquez Celadrán (CH/SP)	Malerei
4. Wand (Schwarz):	Ana Vujic (CH/SRB)	Malerei
5. Wand (Gold):	Ipek Füsün (CH/HU)	Wandcollage



## 1. HAUPTWERK

Domenico Billari, LIGHT SPATIAL VIEWS. Spiegelfolie, Alurahmen, Ventilator, Beleuchtung (ca.300 x 150 cm), Basel/Zürich, 2014/2017.



Die gesamte Wandfläche wird mit einer Spiegelfolie bedeckt. Im Briefkasten sitzt ein kleiner Ventilator, welcher die Spiegelfolie von hinten leicht in Bewegung versetzt. Der Ventilator ist mit einer Zeitschaltuhr verbunden.

## 1. HAUPTWERK

### SITE-SPECIFIC WORK von Domenico Billari

**Domenico Billari**

#### **LIGHT SPATIAL VIEWS**

**Spiegelfolie, Alurahmen, Ventilator, Beleuchtung  
An Wandfläche angepasst (ca.300 x 150 cm)  
Basel/Zürich, 2014/2017**

Im Eingangsbereich der Villa wird die Arbeit „LIGHT SPATIAL VIEWS“ des Künstlers Domenico Billari installiert. Die Spiegelfolie, welche in die Wand eingepasst ist, wird durch einen kleinen Ventilator (dahinter) unmerklich in Schwingung gehalten.

Domenico Billari (\*1977 in Basel) studierte Kunstgeschichte, Medienwissenschaften und Italienische Literatur an der Universität Basel 2001 und absolvierte ein Studium der Bildenden Kunst an der Fachhochschule Nordwestschweiz 2005. 2007 erhielt er ein Pro Helvetia Förderstipendium, 2008 das IAAB Atelier-Stipendium für Paris. Domenico Billari nimmt an zahlreichen Ausstellungen und Festivals teil, an welchen er vor allem als Performance-Künstler auftritt. Er lebt und arbeitet als Künstler und Pop-Musiker in Basel und Rotterdam.

Weitere Informationen: [www.billari.ch](http://www.billari.ch)



## 2. HAUPTWERK

Mirjam Spolder  
**ORDER-DISS-ORDER**  
Baumwolle gefärbt mit Sprühlack  
275 cm x 75 cm  
Graffiti: Benuz Guerrero  
Basel, 2015

## 2. HAUPTWERK

### FASHIONABLE ART von Mirjam Spooler

Mirjam Spooler

**ORDER-DISS-ORDER**

Baumwolle gefärbt mit Sprühlack, 275 cm x 75 cm

Graffiti: Benuz Guerrero

Basel, 2015

Die pinke Wand steht unter dem Motto „FASHIONABLE ART“. Gezeigt werden Stücke aus der Serie „ORDER-DISS-ORDER“, die in Zusammenarbeit mit dem Sprayer Benuz Guerrero entstand. Die Bildende Künstlerin Mirjam Spooler arbeitet an der Schnittstelle zwischen Design, Mode und Skulptur.

Mirjam Spooler (geb. Nieuw-Heeten NL) lebt und arbeitet seit 2007 als freischaffende Künstlerin in Basel. Spooler hat Bildhauerei an der Kunstakademie AKI in Enschede (NL), sowie Stage-Management am RCTH (Rotterdam Centre for Theatre) und Kunstgeschichte am LOI - Leidse onderwijsinstellingen in Leiden (NL) studiert. An der FHNW in Basel absolvierte sie den Master in Fine Arts mit dem Schwerpunkt Performance Kunst. 2014/15 gewann sie ein Atelierstipendium von Atelier Mondial (ehemals IAAB) und verbrachte sechs Monate in Indien.

Weitere Informationen: <http://mirjamspooler.blogspot.ch/>





3. HAUPTWERK | Rafael Márquez Celadrán a.k.a. FAFA, HALL OF FAME. Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm. Basel, 2016.

### 3. HAUPTWERK

#### MALEREI von Rafael Márquez Celdrán a.k.a. FAFA

Rafael Márquez Celdrán a.k.a. FAFA

HALL OF FAME

Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm

Basel, 2016

Auf der hellblauen Wand wird die Malerei „HALL OF FAME“ des Basler Künstlers FAFA gezeigt. Umgeben von der Hip-Hop-Bewegung der 90er-Jahre, kam FAFA bereits früh mit Urban Art und deren Strassenmalerei in Kontakt. Er war nie richtig gut mit den klassischen Graffiti Stilen, meint der Künstler. So begann er die Szenen zu malen, wenn seine Freunde mit Graffitiaktionen beschäftigt waren.

Rafael Márquez Celdrán a.k.a. FAFA (\*1977 in Irun, SP) ist Maler. Er erlernte an der „Facultad de Bellas Artes“ (ab 1995) die Kunst der klassischen Malerei. FAFA lebt und arbeitet seit mehreren Jahren als freischaffender Künstler in Basel.

Weitere Informationen:

<https://facebook.com/fafaworks/>







4. HAUPTWERK | Ana Vujic, NO MAN'S LAND. Mischtechnik auf Holzplatte, 150 x 180 cm. Basel, 2016.



#### 4. HAUPTWERK

##### MALEREI von Ana Vujic

Ana Vujic

**NO MAN`S LAND**

Mischtechnik auf Holzplatte, 150 x 180 cm.

Basel, 2016

Auf der schwarzen Wand wird die Arbeit „NO MAN`S LAND“ von Ana Vujic gezeigt. Die Malerin und Kunsthistorikerin befragt die Verbreitung von Bildmaterial durch die Massenmedien und implizit auch deren ‚privatisierte‘ Form. Die grossformatige Malerei „NO MAN`S LAND“ zeigt ein Flüchtlingsboot und erinnert an Géricaults „FLOSS DER MEDUSA“.

Geboren 1981 in Pozarevac (Serbien), seit 1990 in der Schweiz, lebt und arbeitet Ana Vujic in Basel. Sie studierte Kunstgeschichte, Pädagogik und Medienwissenschaften an der Universität Basel und schloss mit einem Master of Arts mit Schwerpunkt auf politische Kunst und Kunst ausserhalb von Institutionen ab. Die künstlerische Arbeit von Ana Vujic ist stark vom gesellschaftskritischen Drang des Realismus geprägt, ihr Material ist die Gesellschaft selbst.

Weitere Informationen: <http://www.anavujic.ch/>



5. HAUPTWERK | Ipek Fusun, ACHTUNG. Papier, Kleister, ca. 180 x 350 cm. Zürich, 2016.

## 5. HAUPTWERK

### WANDCOLLAGE von Ipek Fusun

Ipek Fusun

**ACHTUNG**

Papier, Kleister, ca. 180 x 350 cm  
Zürich, 2016

Ipek Fusun (\*1980 in Istanbul) ist aufgewachsen in Budapest wo sie Geographie, Filmtheorie und Geschichte (ELTE, HU) studierte sowie einen BA & MA Abschluss in Kunst-Theorie und Ästhetik (ELTE, HU) absolvierte. Derzeit studiert sie im Master of Fine Arts (ZHdK, CH) in Zürich.

Ipek Fusun beschäftigt sich als Konzept-Künstlerin und Designerin mit Identität, Erinnerung und urbanem Raum. Ihre Performances und Kunstwerke versteht sie als politische Aussagen, die sie immer in einer poetischer Sprache erzählt.

Weitere Informationen:

<http://cargocollective.com/fusunipek>

